

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumfelder von Kopferweiterungen

1. Die vier nicht-transitorischen (sowie damit natürlich auch die vier transitorischen) Raumfelder von Systemen (vgl. Toth 2014) lassen sich in den allermeisten Fällen eindeutig bestimmen, und zwar ausgehend vom Vorfeld, denn dieses befindet in Colinearitätsrelation zur Abbildung, nach der das Haus-System numeriert ist (und damit also nicht notwendig dort, wo sich der Hauseingang befindet, wie es in der Architektur festgelegt ist). Ausgenommen sind also lediglich doppelt, d.h. nach zwei raumsemiotischen Abbildungen, numerierte Systeme, bei denen somit die Differenz zwischen Vor- und Nachfeldern neutralisiert ist. Damit ist in Sonderheit auch die Differenz zwischen dem Vorfeld und den Seitenfeldern eindeutig bestimmbar. Auf der Grundlage dieser Erkenntnis bestimmen wir im folgenden transjazente und nicht-transjazente Kopferweiterungen.

2.1. Transjazente Kopferweiterungen

2.1.1. Im Vorfeld



Rue des Fontaines du Temple, Paris

2.1.2. In einem Seitenfeld



Rue du Chemin Vert, Paris

2.2. Nicht-transjazente Kopferweiterungen

2.2.1. Im Vorfeld



Rue des Tournelles, Paris

2.2.2. In einem Seitenfeld



Rue du Commandant Lamy, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

18.11.2015